

Sankt Niklaus



*Sankt Niklaus zieht den Schlafrock aus,
klopft seine lange Pfeife aus
und sagt zur heiligen Kathrein,
öl mir die Wasserstiefel ein.*

*Hol mir den Knotenstock vom Boden und den Fuchspelzrock,
die Mütze lege oben drauf, und schütt dem Esel tüchtig auf.
Halt auch sein Sattelzeug bereit wir reisen, es ist Weihnachtszeit.
Und daß ich's nicht vergess, ein Loch ist drin im Sack, das stopfe noch !
Ich geh derweil zu Gottes Sohn, und hol mir meine Instruktion.*

*Die heil'ge Käthe sanft und still,
tut alles was Sankt Nik'laus will.*

Der klopft indes beim Herrgott an,

Sankt Peter hat ihm aufgetan.

Er sagt : Grüß Gott, wie schauts denn aus ?

und führt ihn in's himmlische Werkstättenhaus.

Da sitzen die Englein an langen Tischen, ab und zu Feen dazwischen.

die's den Kleinsten zeigen wie's zu machen.

und weben und kleben die niedlichsten Sachen.

Hämmern und häkeln, schnitzen und schneidern

fälteln die Stoffe zu niedlichen Kleidern.





*Packen die Päckchen und binden sie zu
und haben so glühende Bäckchen wie Du..*

*Sankt Nic'laus sitzt an seinem Pult
und schreibt mit Liebe und Geduld eine lange lange Liste.
Potzelement, wieviel artige Kinder Sankt Nic'laus kennt...
Die sollen die schönen Engelsgaben zu Weihnachten haben.
Was fertig ist wird eingesackt und auf das Eselchen gepackt.
Sankt Nic'laus zieht sich recht warm an, Kinder - es ist ein alter Mann
Es fängt tüchtig an zu schnei'n da muß er schon ganz vorsichtig sein.
So geht es durch die Wälder im Schritt manch Tannenbäumchen nimmt
er mit, und wo er wandert, bleibt im Schnee
manch Futterkorn für Has' und Reh.
Leise macht er die Türen auf, jubelnd umdrängt
ihn der kleine Hauf...
Sankt Nic'laus, Sankt Niclaus was hast du gebracht
?
Was haben die Englein für uns gemacht ?
Schön Ding, gut Ding aus dem himmlischen Haus
langt in den Sack und holt euch was raus !.*



(mündlich überliefert von Steve Paul seinem Uropa, Erich Bitterlich)



Lieber guter Weihnachtsmann

Lieber, guter Weihnachtsmann,
zieh die langen Stiefel an,
kämme deinen weißen Bart,
mach dich auf die Weihnachtsfahrt.
Komm doch auch in unser Haus,
packe die Geschenke aus.
Ach, erst das Sprüchlein wolltest du?
Ja, ich kann es, hör mal zu:
Lieber, guter Weihnachtsmann,
guck mich nicht so böse an.
Stecke deine Rute ein,
will auch immer artig sein!



Das Weihnachtsbäumlein

Es war einmal ein Tannelein
mit braunen Kuchenherzlein
und Glitzergold und Äpflein fein
und vielen bunten Kerzlein:
Das war am Weihnachtsfest so grün
als fing es eben an zu blühen.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit,
da stands im Garten unten,
und seine ganze Herrlichkeit
war, ach, dahingeschwunden.
die grünen Nadeln warn'n verdorrt,
die Herzlein und die Kerzlein fort.

Bis eines Tags der Gärtner kam,
den fror zu Haus im Dunkeln,
und es in seinen Ofen nahm -
Hei! Tats da sprüh'n und funkeln!
Und flammte jubelnd himmelwärts
in hundert Flämmlein an Gottes Herz.

Christian Morgenstern (1871 - 1914)



Der Weihnachtsbaum

Ich lag und schlief; da träumte mir
ein wunderschöner Traum:

Es stand auf unserm Tisch vor mir
ein hoher Weihnachtsbaum.
Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal
von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran;
das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann
und was mir Freude macht.

Und als ich nach dem Baume sah
und ganz verwundert stand,
nach einem Apfel griff ich da,
und alles, alles schwand.
Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
und dunkel war's um mich.
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,

sag an, wo find' ich dich?
Da war es just, als rief er mir:

"Du darfst nur artig sein;
dann steh' ich wiederum vor dir;
jetzt aber schlaf nur ein!
Und wenn du folgst und artig bist,
dann ist erfüllt dein Traum,
dann bringet dir der heil'ge Christ
den schönsten Weihnachtsbaum.

(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)



Oh schöne, herrliche Weihnachtszeit

Oh schöne, herrliche Weihnachtszeit,
was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.
Und ist das Häuschen noch so klein,
es kommt der heilige Christ hinein,
Und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Armen und Reichen, die Großen und Kleinen.
Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Darum lasst uns freu'n und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein.

(Hoffmann von Fallersleben)



Christkind

Denkt euch,
ich habe das Christkind gesehen!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,
mit rot gefrorem Nasen.
Die kleinen Hände taten ihm weh;
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her -
was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack -
meint ihr, er wäre offen, der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss was Schönes drin:
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!



Weihnachten

Markt und Strassen steh'n verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein steh'n und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in's freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern !
Wie so weit und still die Welt !

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit !

(Joseph Freiherr von Eichendorff)



Zum 24. Dezember

Noch einmal ein Weihnachtsfest,
immer kleiner wird der Rest,
aber nehm' ich so die Summe,
alles Grade, alles Krumme,
alles Falsche, alles Rechte,
alles Gute, alles Schlechte -
rechnet sich aus all dem Braus
doch ein richtig Leben raus.
Und dies können ist das Beste
wohl bei diesem Weihnachtsfeste.

(Theodor Fontane)

